

# Der Musikant von Usedom

**Insel Usedom.** Für ihn ist Musik ein Lebenselixier, so wichtig wie die Luft zum Atmen. „Seit ich denken kann, interessiere ich mich für Musik und fürs Musikmachen“, erzählt Harald Wollenhaupt. Aufgewachsen in Meinigen im Thüringer Wald, war es sein Großvater, der ihm das Gitarrespielen beibrachte. „Und ich lerne bis heute.“ Als 14-Jähriger hat er in einer Schülerband mitgespielt. Damals habe er auch seine erste Langspielplatte geschenkt bekommen. Simon & Garfunkel. Ein Freund hatte sie ihm aus dem Intershop besorgt. „An so was war ja zu DDR-Zeiten schlecht ranzukommen. Die Balladen haben mich faszi-

niert und geprägt. Bis heute“, sagt er. Dass er einmal etwas mit Musik machen wolle, habe er früh gewusst. Sein Markenzeichen - neben der Ballonmütze - die Gitarre wird jedoch zunächst Hobby-Instrument, das er nur am Lagerfeuer hervor holt. Wollenhaupt studiert in Weimar Trompete und Gesang und erhält mit seiner Rockband „Emission“ sogar einen Preis. Den ausgebildeten Musiker zieht es in die Großstadt, nach Berlin. Von 1981 bis 1991 spielt er im Orchester des Staatszirkus der DDR, tourt durch ganz Osteuropa bis in den Kaukasus.

Doch nach der Wende ist Schluss mit DDR-Kultur. Seine Vorliebe fürs Gitarrenspiel

und die Balladen von Bob Dylan, Eric Clapton oder Cat Stevens aber sind geblieben. „Ich musste mich neu orientieren“, sagt Wollenhaupt und beginnt zu covern. Allerdings sind seine Versionen ganz eigene Interpretationen. Zudem ist seine Musik handgemacht. Playback gibt es nicht. Er verzaubert allein mit seiner Stimme. Und die lädt zum Träumen ein. Mittlerweile hat er eigene Stücke geschrieben, die er mit denen berühmter Songwriter kombiniert.

Gleich sein erster Auftritt wird ein Erfolg. Seitdem ist Wollenhaupt gefragt, auch auf Usedom. Hier war der Mittfünfziger als Kind im Ferienlager. „Als ich 1999 wie-

der auf die Insel kam, war ich beeindruckt wie schön alles geworden ist.“ Als Rückzugsort und Energiequelle sei ihm das Eiland ans Herz gewachsen. Von März bis Oktober ist er häufig hier, gibt im Hotel „Zur Post“ in Bansin ab 4. März wieder jeden Montag ein Konzert. Aber auch andernorts kennen Insulaner und Gäste den Künstler mit der rauchig sonoren Stimme. „Das Kunsthaus in Neppermin ist nicht nur Bühne für mich, sondern längst Betriebskantine. Dort schaue ich mindestens einmal am Tag vorbei, genieße mein Feierabendbier“, lacht er. Infos: [www.haraldwollenhaupt.de](http://www.haraldwollenhaupt.de).

**Sandra Grüning**



Mit seinen Balladen singt sich Harald Wollenhaupt unter die Haut seines Publikums. Immer wieder auch auf Usedom.

FOTO: ZVG